

Informationen

Fünfzig Jahre Bauhaus Dessau

Eine dem Dessauer Bauhaus gewidmete sorgfältige denkmalpflegerische Konzeption – im Sinne des im Programm der SED betonten Bekenntnisses zu den besten humanistischen und revolutionären Traditionen unseres Volkes – wird Schritt für Schritt ins Projekt übertragen. Der betreffenden Arbeitsgruppe gehören auch ehemalige Bauhaus-Schüler an.

Der 50. Jahrestag der Einweihung dieses bedeutenden Architekturdenkmals der 20er Jahre in Dessau steht im Zeichen umfangreicher Rekonstruktionsmaßnahmen: Baubetriebe der Stadt stellen gegenwärtig die durch Kriegseinwirkungen schwer beschädigte Fassade wieder her. Vorgesehen ist, die durchgängig verglaste Vorhangwand am ehemaligen Werkstatt-Trakt originalgetreu zu rekonstruieren. Einige Räume der ehemaligen Festebene sollen ebenfalls in ihren ursprünglichen Zustand versetzt werden.

Zwei Studierende der Hochschule für Architektur und Bauwesen Weimar untersuchen in ihrer Diplomarbeit künftige Nutzungsmöglichkeiten des Gebäudes. Etwa 50 Weimarer Studentinnen und Studenten werden im Rahmen des FDJ-Brigadeeinsatzes im Sommer auf der Baustelle in Dessau mitarbeiten.

Dem fortschrittlichen Bauhaus-Erbe wird form+zweck 6/76 gewidmet sein, das die Redaktion gemeinsam mit der Weimarer Hochschule für Architektur und Bauwesen vorbereitet.

9. ICSID-Generalversammlung

In Brüssel tagte am 9. und 10. April 1976 die 9. Generalversammlung des ICSID. Die DDR-Delegation wurde vom Leiter des AIF, Staatssekretär Dr. Martin Kelm, geleitet. Auf der Tagesordnung stand die Auswertung des 9. ICSID-Kongresses, der im Oktober 1975 in Moskau stattgefunden hatte. Dazu gab es einen Bericht des Gastgebers und eine Filmretrospektive mit Meinungen prominenter Kongreßteilnehmer.

Mehrere Tagesordnungspunkte waren inhaltlichen Fragen der weiteren Arbeit des ICSID und seiner Arbeitsgruppen gewidmet, so zum Beispiel dem Nutzeffekt bestehender und Vorschlägen zur Bildung regionaler Arbeitsgruppen. Einigkeit bestand darüber, daß je nach Inhalt und Umfang von Aufgaben darüber zu entscheiden ist, ob Arbeitsgruppen oder andere Formen aktiver Teilnahme der Mitgliedsorganisationen der Lösung des betreffenden Problems am besten entsprechen. In einigen Fällen hat es sich als günstig erwiesen, daß leistungsstarke Mitgliedsorganisationen den berufenen Mitgliedern der Arbeitsgruppen zur Seite standen.

Mit Mehrheit wurde beschlossen, die Mitgliedsbeiträge zu erhöhen.

Ein britischer Antrag, Russisch als weitere

offizielle ICSID-Sprache einzuführen, wurde wegen der zu erwartenden finanziellen Auswirkungen zurückgezogen, allen Gastgebern künftiger ICSID-Veranstaltungen jedoch dringend empfohlen, entsprechend ihren Möglichkeiten mehrere Konferenzsprachen einzuführen.

Der nächste Kongreß mit Generalversammlung ist 1977 in Dublin (Irland) vorgesehen.

Die 9. Generalversammlung endete mit der Wahl des neuen Exekutiv-Ausschusses des ICSID. Als neuer Präsident wurde der japanische Designer Kenji Ekuo und als einer der Vizepräsidenten Dr. Jurij Solowjow (Direktor des WNIITE) gewählt. Auf Beschluß der Generalversammlung weilt der neue Präsident des ICSID als Gast des AIF zu einem Kurzbesuch in der DDR.

Methodik für Haushaltmaschinen und -geräte

Anfang März fand in Kiew eine Spezialtagung der Arbeitsgruppe „Haushaltmaschinen und -geräte“ der Ständigen Kommission Maschinenbau des RGW statt. Unter anderem wurde die endgültige Fassung einer „Zeitweiligen Methodik zur Bestimmung der ergonomischen und ästhetischen Eigenschaften von elektrischen Haushaltmaschinen und -geräten“ erarbeitet. Koordinierendes Land dafür war die UdSSR. Die Methodik dient zur Bewertung nach ergonomischen und ästhetischen Qualitätskennziffern; sie soll wesentliche Grundlage für Qualitätsverbesserungen von Konsumgütern im gegenseitigen Warenaustausch sowie bei der Spezialisierung von Erzeugnissen und Baugruppen sein.

Qualitätsmaßstäbe für Verpackung

Um den gestiegenen und weiter wachsenden Ansprüchen der Bevölkerung und des Außenhandels nach gut gestalteten, informativen und zweckmäßigen Verpackungen künftig besser gerecht zu werden, gleichzeitig eine hohe Materialökonomie zu sichern und volkswirtschaftliche Einsparungen zu erreichen, fordert ein DDR-Ministerratsbeschluß eine höhere gestalterische Qualität von Verpackung einschließlich der dazugehörigen Druckgrafik. Damit sind prinzipielle volkswirtschaftliche Qualitätsziele formuliert und Maßstäbe für die Gestaltung von Verpackungen gesetzt.

Davon ausgehend wird die neugebildete Abteilung „Verpackungsgestaltung“ des Amtes für industrielle Formgestaltung künftig gestalterische Prädikate für Verpackungen erteilen, die eine Voraussetzung für die Vergabe von Gütezeichen durch das Amt für Standardisierung, Meßwesen und Warenprüfung bilden. Die Prädikatisierung erfolgt durch eine interdisziplinäre Gutachtergruppe des AIF, der Gestalter, Ökonomen, Verpackungstechniker sowie Vertreter der Industrie und des Handels angehören.

Erste „Nutznießer“ einer besseren Verpackung sollen ausgewählte Erzeugnisse der Leichtindustrie sowie der Nahrungs- und Genußmittelindustrie sein.

Der Tee fließt falsch

In der jüngsten Ausgabe der vom Lehrstuhl für Warenkunde an der Handelshochschule Leipzig herausgegebenen „Warenkundlichen Berichte“ weisen G. Demidowa und R. Anochina darauf hin, daß die bisher üblichen Teekannen zwei funktionelle Mängel aufweisen: Sie üben bei Benutzung eine

Torsionswirkung auf die Hand aus. Die Flüssigkeit läuft turbulent strömend aus der Tülle und verursacht Spritzer. Dagegen lassen sich nach Meinung der Autoren durchaus Teekannen gestalten, bei denen die Torsionswirkung auf ein Minimum reduziert ist und die Flüssigkeit laminar strömend aus der Tülle läuft.

Playthings '76

Das Thema „Kind – Umwelt“ steht im Mittelpunkt des internationalen Arbeitsseminars „Spielmittel '76“ (Child Environment Design Research Program) vom 26. August bis 4. September 1976 in Helsinki. Unter der Schirmherrschaft des finnischen Ministeriums für Handel und Industrie, des skandinavischen Kulturfonds und der staatlichen Kommission für Industrielle Künste werden Plenarsitzungen und Seminare stattfinden, in denen Kriterien für Spielmittel und Spielplätze erarbeitet werden sollen. Bei der Organisation dieser Veranstaltungen arbeitet die finnische Designer-Organisation ORNAMO mit dem Amt für industrielle Formgestaltung der DDR zusammen.

USA-Design-Ausstellung in Moskau

Vom 17. bis 21. Mai dieses Jahres zeigten 22 US-amerikanische Universitäten und Einrichtungen für Design-Ausbildung in Moskau eine Ausstellung von Studentenarbeiten, verbunden mit einem fünftägigen Seminar. Fünf namhafte amerikanische Designer unter Leitung von Prof. Arthur J. Pulos von der Syracuse University, New York, diskutierten mit sowjetischen Formgestaltern des WNIITE unter Leitung von Dr. Jurij Solowjow (der die gesamte Veranstaltung anregte) und anderen Formgestaltern, darunter zwei Experten aus der DDR, über Fragen der Design-Ausbildung.

AIF-Ausstellung in Berlin

1976 ist eine Ausstellung des Amtes für industrielle Formgestaltung im Ausstellungszentrum am Fernsehturm in Berlin geplant. Unter besonderer Berücksichtigung der ästhetischen Seite werden die Bedingungen der Entwicklung und Herstellung von Industrieprodukten erläutert und gestalterische Spitzenleistungen vorgestellt, um die Aufgaben der industriellen Formgestaltung bei der Organisation gegenständlicher Bedingungen der Lebensweise der Menschen deutlich zu machen.

KDT-Seminar für Formgestaltung

„Variationen und Modifikationen“ lautet das Thema des 4. Seminars für Formgestaltung, das die Zentrale Arbeitsgemeinschaft Technische Formgestaltung der Kammer der Technik vom 27. 9. bis 1. 10. 1976 internatsmäßig in Wusterhausen bei Kyritz veranstaltet. Geplant ist die Mitwirkung des VBK der DDR, Sektion Formgestaltung und Kunsthandwerk. Auch diesmal ist die paritätische Teilnahme von Ingenieuren und Formgestaltern in mehreren Arbeitsgruppen und die Mitwirkung ausländischer Gäste vorgesehen.

Anmeldungen sind an den Veranstalter zu richten. Die Adresse lautet: Kammer der Technik, BV Potsdam, Abt. Weiterbildung, 15 Potsdam, Weinbergstraße 20.